

Wehrturnen.

Herr Fabrikbesitzer Rudolf Reichel, Dippoldiswalde, ist auch im laufenden Jahre zum Bezirksleiter für das Wehrturnen ernannt worden.
Dippoldiswalde, am 7. April 1917.
Rgl. Amtshauptmannschaft.

Wer Gelder hat und zehnet nicht —
In großer Zeit, ein kleiner Wicht!
Soll,
Staatssekretär des Reichskolonialamts.

Großes Hauptquartier, 6. April 1917. Westlicher Kriegsschauplatz.

Der Artilleriekampf an der Artoisfront hat sich in den letzten Tagen bedeutend gesteigert. Besonders von Angres bis zum Südrfer der Scarpe lag gestern zeitweilig starkes Feuer aller Kaliber auf unseren Stellungen. Mehrfache Vorstöße englischer Abteilungen wurden von unserer Grabenbesatzung zurückgeschlagen.

Auf der Aisnefront kam es im Anschlusse an unser gestern beendetes, in dem beabsichtigten Umfange voll geglädetes Unternehmen bei Saigneul, nördlich von Reims, zu lebhaftem Feuerkämpfe. Wir haben dort 15 Offiziere, 827 Mann gefangen, 4 Maschinengewehre und 10 Minenwerfer mit viel Munition erbeutet. Ein französischer Gegenangriff zwischen Saigneul und La Neuville ist abgewiesen worden.

Auf dem Westufer der Maas schwoll in den Tagesstunden das Geschützfeuer vorübergehend an.

Klares Wetter führte bei Tage und bei Nacht zu sehr reger Aufklärungs- und Angriffstätigkeit der Flieger und zu zahlreichen Luftkämpfen.

Ein bis Douais vorgedrungenes englisches Geschwader von 4 Flugzeugen wurde durch eine unserer Jagdstaffeln angegriffen und vernichtet. Alle 4 Flugzeuge liegen hinter unseren Linien. Oberleutnant v. Richthofen hat davon zwei als seinen 35. und 36. Gegner abgeschossen.

Auch vor der Front 8 Flugzeuge im Luftkampfe, 2 durch Abschuss von der Erde aus.

Von uns werden 3 Flugzeuge vermisst.

Ostlicher Kriegsschauplatz. Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Südlich von Riga, bei Iluzi, Topoli, an der Ziota Ripa und Karajowka sowie südlich von Stanislan setzte die russische Artillerie in beträchtlichen Mengen von Munition zur Wirkung gegen unsere Stellungen ein.

Ein nach Mienenprungung gegen die Höhe Popieltscha (südwestlich von Brzegany) vordringender Angriff der Russen scheiterte.

Bei Wegnahme des russischen Brückenkopfes von Zapoli am Stochod am 3. April fielen in unsere Hand: 130 Offiziere, über 9500 Mann, 15 Geschütze und etwa 150 Maschinengewehre und Minenwerfer, sowie viel Kriegsgut aller Art.

Front des General-Obersten Erzherzog Josef

Nichts Neues.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls
v. Mackensen.

Die Lage ist unverändert.

Makedonische Front.

In der Osthälfte des Cernabogens nahm zeitweilig die Artillerietätigkeit zu.

Im Bardortale wurden durch Bombenabwurf unserer Flieger umfangreiche Munitionslager zur Entzündung gebracht.
Der Erste General-Quartiermeister
Ludendorff.

Wilson hat's erreicht.

Washington. (Reuter.) Der Senat hat mit 82 gegen 6 Stimmen die Resolution angenommen, die den Kriegszustand mit Deutschland erklärt.

Wien, 6. April. Wie die Blätter vernehmen, ist der österreichisch-ungarische Botschafter in Washington, Graf Karnowsky, angewiesen, die diplomatischen Beziehungen zu den Vereinigten Staaten von Amerika abzubrechen und für die Botschaft und die Konsulate die Pässe zu verlangen, wenn der Kongress den Antrag Wilsons ratifiziert, daß der Kriegszustand zwischen Amerika und Deutschland besteht.

Washington, 5. April. (Reuter.) Das Repräsentantenhaus hat den Kriegsantrag angenommen.

Vertliches und Sachliches

Dippoldiswalde. In der am 4. d. M. unter dem Vorsitz des Herrn Amtshauptmann v. d. Planitz abgehaltenen 7. diesjährigen öffentlichen Sitzung des Bezirksausschusses der Rgl. Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde umfaßte die Tagesordnung nebst Nachtrag 64 Punkte. Herr Amtshauptmann begrüßte die vollzählig erschienenen Mitglieder und teilte mit, daß wieder ein Mitglied des Bezirksausschusses aus Anlaß der Ausübung dieses Amtes mit dem Kriegsverdienstkreuz ausgezeichnet worden sei. Namens des Bezirksausschusses sprach er Herrn Kommerzienrat Lange die herzlichsten Glückwünsche zu dieser hohen Auszeichnung aus. Nach Eintritt in die Tagesordnung berichtete der Herr Vorsitzende über einige tief einschneidende Verordnungen des Bundesrats, so über die Neuregelung der Erverversorgung mit Inlandseisen, über die Anstöße Brot- und Mehlerverorgung vom 16. 4. 1917 ab, über die Aufbringung von Schlachtoch und die Umlegung

auf die einzelnen Gemeinden, über die bevorstehende Nachprüfung der Bestands-Ermittlung der Getreidevorräte und endlich über einige neue Vorschriften, Kartoffelverforgung betreffend. Der Bezirksausschuß nahm hiervon allenthalben Kenntnis und war mit den beabsichtigten Maßnahmen der Amtshauptmannschaft einverstanden. Weiter teilte der Herr Vorsitzende den bisherigen Sachstand betr. Entwendung von Brotmarien des hiesigen Kommunalverbandes durch einen Angestellten der beauftragten Druckerlei mit, desgleichen eine Verordnung des Rdnigl. Ministeriums des Innern, die Arbeitspflicht der Kriegsfrauen betreffend. Genehmigt wurden weiter die Ausnahmebewilligung zur Grundstücksabtrennung betr. Bl. 174 für Hödenborn, sowie die weitere Aufnahme von Darlehen für den Bezirk für Zwecke der Kriegsfamilienunterstützung. Für die in der Bildung begriffene Landesiedelungsgesellschaft beschloß der Bezirksausschuß 12000 M. als Stammanteil zu zeichnen, nahm Kenntnis von der Höhe der Beihilfen des Reichs und des Staats zur Kriegsfamilienunterstützung auf Monat Februar 1917 und erledigte sodann 29 Gesuche um Sonderunterstützungen aus Mitteln des Bezirks bzw. des Hauptausschusses für Kriegshilfe im Bezirke Dippoldiswalde-Land sowie aus Bezirksstiftungen. Schließlich erfolgte noch die Beratung und Beschlußfassung über 69 Gesuche um Kriegsfamilienunterstützung, die nachträglich aus 23 Gemeinden eingegangen waren. Von diesen Gesuchen wurden 62 als begründet anerkannt und 7 Gesuche wurden zurzeit abgelehnt.

— Des Osterfestes wegen findet die nächste Bücherausgabe in der Volksbibliothek Dienstag statt.

— Wieder einmal, und zwar am morgenden ersten Osterfesttag können wir die hier schon gut eingeführte Kapelle des 1. Ersatz-Bataillons des 2. Grenadier-Regiments Nr. 101 bei uns begrüßen, da sie unter der bewährten Leitung des Herrn Feldwebel A. Reiche in der „Reichstrone“ ein Konzert veranstaltet, dessen Vortragsfolge eine zeitgemäße Zusammenstellung bietet. Ein zahlreicher Besuch steht in Aussicht.

Walter. Morgen Sonntag, zum 1. Osterfesttag, nachmittags 4 Uhr, findet im hiesigen Gasthose ein Konzert des Trompetekorps der Ersatz-Abteilung des 5. Feldartillerie-Regiments Nr. 64 in Pirna statt, dessen Vortragsfolge der Zeit entsprechend sehr gut gewählt ist, dem demnach ein zahlreicher Besuch zu wünschen ist. Am Abend veranstaltet dasselbe Korps ein Konzert in Schmiedeberg, und auch hier wird der Besuch ein zahlreicher sein.

Selbersdorf. Herrn Grethel ist es gelungen, die bekannte Dresdner Schauspielgesellschaft Dir. A. Wahlberg für den 2. Osterfesttag zu gewinnen. Zur Aufführung kommen heitere Lustspiele. Da der Gesellschaft ein guter Ruf vorausgeht sehr gut gewählt ist, dem demnach ein zahlreicher Besuch der Vorstellung sehr zu empfehlen.

Schmiedeberg. Für erfolgreiche Patrouillen während des Rückzuges von der Somme erhielt Leutnant d. Res. Rudolf Breischneider der 1. M.G.R. 103, Sohn des Hrn. Kaufmann W. Breischneider hier, das Ritterkreuz 2. Kl. des Albrechtsordens mit Schwertern.

Schellerhan. Am 2. Feiertag wird der bekannte Zaubertrickler Herr Bernh. Regel aus Dresden hier eine Zaubervorstellung veranstalten, er stellt diesmal seine Kunst in den Diensten des Frauendank.

Mozen. Am Karfreitag fand hier wieder eine Gedächtnisfeier statt für den Landsturmmann Herrn Grumbt (Besitzer des Gasthofs zum Erbgericht) von hier. Dem Gefallenen zur Ehre wurde ein Kranz am Altar niedergelegt.

Dresden. Die gegenwärtig verlagte Ständeverammlung ist zu Montag den 30. April wieder einberufen worden.

— Seitens der Rgl. Kreisshauptmannschaft Dresden ist die Arbeitszeit für die Bereitung von Backwaren in Bäckereien und Konditoreien an Werktagen auf die Zeit von 6 Uhr morgens bis 6 Uhr abends festgesetzt worden.

— Die 10. ordentliche Landessynode wird im bevorstehenden Herbst, und zwar noch vor dem Zusammentritt des ordentlichen Landtages 1917/18 zu einer Tagung in Dresden zusammen treten. Die notwendigen Erloß wählen der Abgeordneten sollen bereits im Mai ds. Js. stattfinden.

— Die Polizeistunde in Dresden ist laut Verfügung der Rgl. Kreisshauptmannschaft und der Polizeidirektion vom 7. April ab wieder auf 1/2 12 Uhr festgesetzt worden. Die Spieldauer der Tischspielhäuser bleibt weiterhin von 4 bis 10 Uhr bestehen, mit Ausnahme des Sonntags und eines Werktages, wo der Beginn bereits von nachmittags 3 Uhr ab gestattet ist.

Pirna. Ein Raucherbot für alle nichtfortbildungspflichtigen Personen unter 17 Jahren und alle Fortbildungsschüler haben die Rgl. Amtshauptmannschaft und die Rdnigl. Bezirkschulpinspektion zu Pirna, sowie die Stadträte zu Pirna, Sebnitz, Reusnitz, Rönitzsch und Schandau erneut erlassen.

Leipzig. Nach rückfällig geworden ist ein aus der Strafanstalt entlassener 40jähriger Gefangener, der wegen Diebstahls Strafe zu verbüßen hatte. Er verübte auf der Reise von der Strafanstalt nach seiner Heimat einen neuen Einbruch und wurde festgenommen.

Augustsburg. Jedenfalls infolge der Frostwirkung hat sich in einer der letzten Nächte im hiesigen Schlossbergssteinbruch unterhalb des Friedrich-August-Platzes eine große Felswand bis dicht an den Bärengartenweg losgelöst und ist mit mächtigem Getöse in dem Steinbruch niedergegangen. Da weitere Nachforschungen und der Mitabsturz des Bärengartenweges nahe dem Friedrich-

August-Platz zu befürchten sind, wurde der Weg an der gefährdeten Stelle gesperrt.

Aus. Bekanntlich plant die Stadt Zwickau den Bau einer großen Talsperre an der Kleinen Rodau am Fuße des Auersberges; aus ihr will sie jährlich rund 6 Millionen Kubikmeter Trinkwasser, das sind etwa 200 Sekundenliter, Zwickau und den Vororten zuführen. Dieser Plan hat bei allen Triebwerksbesitzern und Gemeinden, welche auf das Wasser der Zwickauer Mulde und ihre Zuflüsse angewiesen sind, starken Widerspruch erweckt, da sie durch die sehr erhebliche Wasserentnahme zugunsten einer einzigen Stadt schwer benachteiligt würden. Eine kürzlich hier abgehaltene, von allen Beteiligten stark besuchte Versammlung, die vom Amtshauptmann Dr. Wimmer (Schwarzenberg) geleitet wurde, beschloß einstimmig, an dem eingelegten Einspruche gegen die Ausführung festzuhalten. Die Redner empfahlen der Stadt Zwickau, sich dem großen staatlichen Talsperrenplan im Gebiete der Zwickauer Mulde, das allen Bedürfnissen der Anlieger und Gemeinden genügen wird, anzuschließen. Der Bau der Sosaer Talsperre für Zwickau allein würde einen ganzen Landesteil zugunsten einer Stadt schwer schädigen.

Schwarzenberg. Der Bezirksausschuß der Amtshauptmannschaft beschloß, um einer Wiederkehr der durch Rohlenmangel herbeigeführten Notstände vorzubeugen, auf Kosten des Bezirks in den einzelnen Gemeinden größere Rohlenmengen aufzuhäufen. Weiter soll eine eigene Trocknungsanstalt für Lebensmittel errichtet werden.

Falkenstein. Eine soldatenreiche Familie ist die des Einwohners Friedrich Seidel. Er hat acht Söhne und zwei Schwiegeröhne im Felde, die sämtlich noch gesund und munter sind. Ein weiterer Schwiegersohn befindet sich in der Kolonie Tanga in Ostafrika.

Blauen i. B. Aus den verschiedensten ländlichen Gemeinden sind freiwillige Gaben in Mehl, Graupen, Butter, Speck, Fleisch, Wurst und Eiern an die Amtshauptmannschaft zur Verwendung für arme Leute aus Blauen abgeliefert worden. So konnten bisher 25 Familien mit 130 Köpfen gespeist werden. Zur Einsammlung der vom Lande abgelieferten Gemüse soll eine Sammelstelle und im Anschluß daran eine Verkaufsstelle in Blauen eingerichtet werden.

Bischofswerda. Der hiesigen Stadtkirche bleiben auf Grund eines Sachverständigenurteils des Prof. Berling-Dresden die Glocken erhalten, da sie besonderen geschichtlichen Wert haben.

Blauen i. B. Gestern Nachmittag wurde das 11 Jahre alte Töchterchen Elsa des gegenwärtig im Heeresdienst stehenden Markthelfers B. durch die Explosion einer Patronenhülse schwer verletzt. Das Kind hat in der elterlichen Wohnung mit einem Federhalter in die Hölle, die es vor einigen Tagen auf dem Pauluskirchplatz gefunden haben will, hineingehört, dabei explodierte das Zündhütchen, das noch nicht abgeköhrt war. Dem Kinde wurden dadurch drei Finger der linken Hand, ein Teil der Nase und die linke Hand verletzt. Ein Teil der Hülse ist ihm in den Unterleib gedrungen. Der Zustand des Kindes, das sofort dem Krankenhaus zugeführt werden mußte, ist bedenklich.

Bemerktes.

* Wunsiedel. Das Ergebnis der Mitte Februar im Bezirke Wunsiedel veranstalteten Vorraterhebung an Getreide veranlaßte das hiesige Rgl. Bezirksamt zu einer Nacherhebung. Wie der „Sosaer Anzeiger“ schreibt, war der Erfolg überraschend. Nicht weniger als 6733 Zentner Getreide wurden nachträglich noch gemeldet und das in einem einzigen Amtsbezirke.

* Das Feldpostpaket. „Zwei Würst' geh'n nach dem Westen, zwei nach'n Osten und eine sogar nach Rumänien — das hätt' sich die gute Sau nicht träumen lassen, daß s' noch so weit in der Welt herumkommt!“

* Im Eis. Der neue Lehrling darf zum erstenmal im Geschäft fernsprechen. In seiner Freude und Aufregung ruft er nach hergestellter Verbindung in den Apparat hinein: „Hier dort wer ich?“

134000 Tonnen neue Unterseebootente.

Berlin, 6. April. (Amtlich.) Seit dem am 30. März veröffentlichten Unterseebooterfolg sind nach den bis heute eingegangenen Sammelmeldungen weiterhin insgesamt 134000 Bruttoregistertonnen von unseren Unterseebooten versenkt worden.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.
Ein Beispiel für die erschütterte Disziplin
im russischen Heer.

Berlin, 5. April. Ein halbamtlicher Aufruf im „Ruht Zwickau“ lautet: „Alle, die sich eigenmächtig aus dem 175. Reserve-Infanterie-Regiment entfernt haben, werden aufgeföhrt, in den nächsten Tagen zum Regiment zurückzuführen. Andernfalls werden sie als Anhänger des alten Regiments betrachtet werden. Die Delegierten des Rates der Arbeiter und die Soldatendelegierten des 175. Reserve-Infanterie-Regiments.“

Das Zarenpaar in der Festung?
Stockholm. „Aftonbladet“ teilt aus Haparanda als unglaubwürdiges Gerücht mit, daß der Zar, die Zarin und die Großfürstin Marie Pawlowna bereits in der Peter-Paul-Festung untergebracht worden seien.

Für Amerika keine glanzvolle Sache.
Haag, 4. April. Der Londoner „Daily Telegraph“ berichtet aus New York: Für die Amerikaner ist dieser Krieg im allgemeinen keine glanzvolle Sache. Sie geh'n dämmer in den Krieg, als eine Pflicht, die ihnen durch Deutsch-